

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juli 2008 -

Tiefste Temperatur am 15.: + 8,0°C (+ 6,7°C)
Höchste Temperatur am 02.: + 31,7°C (+ 35,1°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 18,2°C (+ 17,5°C)
Monatssumme des Niederschlags: 89,4 mm (138,1 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 271,7 Stunden (255,2 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und unterschiedlich nass

Trockenheit und heftige Gewitterregen lagen dicht beieinander

Zum Donnerwetter, was war das für ein Juli! Kaum ein Tag verging, an dem nicht irgendwo in der Region teils heftige Schauer und Gewitter niedergingen. Dabei wurden auffällig viele Hagelunwetter, Starkregen und Blitzeinschläge verzeichnet.

Zwar sorgte ein Ableger des Azorenhochs immer wieder für zwei, maximal drei sonnige Tage, doch eine länger anhaltende, stabile Schönwetterperiode wollte sich nicht einstellen. Stattdessen bestimmten häufig schwül-warme, zeitweise richtig heiße, schauer- und gewitteranfällige Luftmassen das Wettergeschehen. Und diese Schauer und Gewitter hatten es in sich. Selten zuvor wurden in einem Monat so viele Hagelunwetter, Starkregen und Blitzeinschläge registriert, wie in diesem Juli. Dabei lagen sintflutartige Regenfälle und Trockenheit dicht beieinander, was in den Monatssummen der Regenmengen deutlich zum Ausdruck kommt. Dort, wo die Gewitterregen einen großen Bogen um die Wetterstationen machten, fiel dieser Juli zu trocken aus. So meldeten Jürgen Schweikart aus Ostrach lediglich 93 Liter Regen je Quadratmeter, Ansgar Krug aus Hoßkirch 90 Liter/m² und Erich Merz aus Ehingen gar nur 78 Liter/m². In Kleintissen wurden hingegen 151 Liter/m², in Waldburg 155 Liter/m² und in Isny 166 Liter/m² gemessen. Hier ergossen sich

gleich mehrmals heftige Platzregen in die Messbecher der Wetterbeobachter. Am meisten Regen verbuchten Franz Ries in Eberhardzell (172 Liter/m²) und Günter Bischoff in der Adelegg (204 Liter/m²). An der Wetterzentrale in Bad Schussenried, an der auf 16 Tage verteilt 89,4 Liter/m² fielen und damit 25 Liter weniger als im dreißigjährigen Mittel, war der Juli so trocken wie seit sieben Jahren nicht mehr.

Trotz der wechselhaften Witterung kam die Sonne nicht zu kurz. Mit insgesamt 271,7 Stunden schien sie 31 Stunden länger als in einem durchschnittlichen Juli. Trübes Wetter gab es gerade mal an vier Tagen (Mittelwert: 9,8 Tage). Dafür wurde an sechs Tagen (Mittelwert: 3,3 Tage) nahezu ungestörter Sonnenschein von früh bis spät verzeichnet. Auch die Temperaturverhältnisse können sich durchaus sehen lassen. Mit einer Durchschnittstemperatur von 18,2 Grad Celsius war dieser Juli immerhin ein halbes Grad zu warm und auch die 14 Sommertage (Mittelwert: 8,9 Tage) mit 25 Grad und mehr sowie die drei Hitzetage (Mittelwert: 1,1 Tage) mit mindestens 30 Grad liegen im oberen Niveau eines mitteleuropäischen Sommers.

Die wechselhafte, schwül-warme, vielfach schauer- und gewitteranfällige Witterung der letzten Wochen hat sich bereits in der Zeit um den Siebenschläfertag (27. Juni) angekündigt und es scheint so, als sollte uns diese explosive Wettermischung im August noch einige Zeit erhalten bleiben, auch wenn die Tage nun wieder wahrnehmbar kürzer werden und die Kraft der Sonnenstrahlen langsam aber sicher abnimmt.

WWS-ro-ro